

Zeitschrift: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Thurgauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 5 (1882)

Artikel: Bericht über die Thätigkeit der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft in der Periode vom 27. Juni 1879 bis 20. November 1881
Autor: Grubenmann, U.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-593770>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht

über die

Thätigkeit der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft

in der Periode

vom

27. Juni 1879 bis 20. November 1881.

Im Laufe dieser 29 Monate hat die *Mitgliederzahl* unserer Gesellschaft nur eine ganz geringe Zunahme erfahren; denn neben 18 Neuaufnahmen, worunter 2 Ehrenmitglieder, haben wir 14 Austritte zu verzeichnen, und unter diesen 4 Verluste durch Todesfall, 5 durch Wegzug in einen andern Kanton. Die Anzahl der Ehrenmitglieder beziffert sich daher gegenwärtig auf 8, diejenige der ordentlichen Mitglieder auf 82.

Die Zahl der *Sitzungen* des naturwissenschaftlichen Kränzchens in Frauenfeld betrug in beiden Wintern 7; in denselben sind mit Zuzug der zwei Jahresversammlungen im Herbst 1879 und 1880 (in Frauenfeld und Weinfelden) nachfolgende Traktanden zur Behandlung gekommen:

1. Vorträge von:

Dr. *Lötscher* in Romanshorn: über den Bau und die Funktionen des Centralnervensystems.

- Prof. *Grubenmann* in Frauenfeld: über die Vulkane, mit Vorweisung einer Sammlung vulkanischer Produkte und des Ideal-Reliefes von Prof. Heim.
- Prof. *Stricker* in Frauenfeld: Vorweisung einzelner Tabellen des botanischen Atlases von Dr. Dodel-Port, mit erläuterndem Vortrag.
- Prof. *Hess* in Frauenfeld: über die neuesten elektrischen Licht-Maschinen.
- Privatdozent Dr. *C. Keller* in Zürich: über das thierische Ei, seine Entstehung und seine Veränderungen beim Aufbau des Körpers.
- Zahnarzt *Wellauer* in Frauenfeld: über vergleichende Anatomie der Zähne.
- Prof. *Luck* in Frauenfeld: über den Tunnelbau, mit spezieller Berücksichtigung des Gotthardtunnels.
- Dr. *Haffter* in Frauenfeld: über angeborene Missbildungen und deren entwicklungsgeschichtliche Erklärung, begleitet von Demonstrationen.
- Prof. *Hess* in Frauenfeld: über die Bedeutung der meteorologischen Bergstationen (Säntis).
- Prof. *Stricker* in Frauenfeld: über die Schutzmittel der Blüten gegen unberufene Besuche.
- Privatdozent Dr. *C. Keller* in Zürich: über eine geologisch alte Form in der heutigen Thierwelt (*Ceratodus Forsteri*), mit Vorweisung.
- Prof. *Grubenmann* in Frauenfeld: über die Bestrebungen der Technik in der Herstellung verschiedener Eisensorten, (zwei Vorträge).
- Dr. *Haffter* in Frauenfeld: über den magnetischen Schlaf und verwandte Zustände.
- Apotheker Dr. *Schröder* in Frauenfeld: über die Hutpilze, mit Vorweisung einer Sammlung präparirter Hutpilze von Herpell in St. Goar.

Zahnarzt *Wellauer* in Frauenfeld: über den anatomischen Bau der menschlichen Zunge.

Staatsschreiber *Kollbrunner* in Frauenfeld: über die Urwelt der Polarländer.

2. Mittheilungen von:

Schweizer-Reber in Oberkirch: über Fischzucht-Versuche.

Prof. *Grubenmann* in Frauenfeld: über die Reblaus, unter Vorweisung mikroskopischer Präparate.

Prof. *Hess* in Frauenfeld: über den Foucault'schen Pendelversuch — über singende Flammen, mit Experimenten; Vorweisung des Haarhygrometers von *Hottinger* in Zürich.

Apotheker Dr. *Schröder* in Frauenfeld: Vorweisung eines kleinen Taschenmikroskopes.

3. Beantwortung und Diskussion über diverse Fragen des Fragekastens.

Der Besuch dieser Zusammenkünfte muss im Vergleich zur Mitgliederzahl meistens als ein etwas flauer bezeichnet werden; an den beiden Hauptversammlungen waren bloss 23 resp. 16 und an den Kränzchenabenden häufig nur 8—12 Mitglieder anwesend, und doch zählt die Gesellschaft in Frauenfeld und nächster Umgebung 38 Mitglieder. — Im Interesse unserer Vereinigungen wäre sehr zu wünschen, dass der Besuch derselben ein etwas stärkerer würde; es läge darin nicht nur ein Sporn für diejenigen Mitglieder, welche uns aus dem Schatze ihres Wissens und ihrer Erfahrungen Belehrung bieten und Mittheilungen machen, sondern es müsste eine stärkere Betheiligung auch auf die Belebung der den Vorträgen folgenden Diskussionen von vortheilhafter Wirkung sein.

Die stärkere Zunahme der Mitgliederzahl am Schlusse der letzten Berichtsperiode führte zur Aufstellung eines neuen (7.) *populären Lesekreises* unter theilweiser Neugruppirung der Leser; dem alten *Lesestoff* sind inzwischen allmählig hinzu-

gefügt worden: Die Blätter für Gesundheitspflege, die deutsche Rundschau für Geographie und Statistik von Prof. Dr. Arendts, die schweizerische landwirthschaftliche Zeitschrift, Giebels Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften und Petermann's Mittheilungen; weitere Anschaffungen sind für die nächste Zeit in Aussicht genommen. — Um den vielfachen Störungen und Ungehörigkeiten in der *Mappenzirkulation* nach Kräften zu steuern und Fehlende zur Busse zu ziehen, beschloss die Hauptversammlung in Weinfelden die Aufstellung eines Lese-reglementes, das nun jeder Mappe eingeklebt ist. Leider sind dessenungeachtet im Laufe des letzten Jahres mehrere Mappen spurlos verschwunden und sehen wir uns desswegen genöthigt, die Leser eindringlichst zu ersuchen, über die ihnen zukommenden Speditionen eine schriftliche Kontrolle zu führen und auftretende Unregelmässigkeiten auf der Kursliste anzumerken oder an den Kurator des Lesezirkel zu melden.

In der Hauptversammlung vom Herbst 1880 wurde dem Vorstande die Vollmacht ertheilt, die *Bibliothek* unseres Vereines unter annehmbaren Bedingungen an die Kantonsbibliothek abzutreten, immerhin derart, dass die Interessen unserer Gesellschaftsmitglieder dabei nicht beeinträchtigt würden. Die bezüglichen Verhandlungen mit der Kommission der Kantonsbibliothek haben alsdann zu nachfolgendem Vertrage geführt:

1) Die naturforschende Gesellschaft tritt ihre z. Z. im Konventzimmer der Kantonsschule befindliche Bibliothek nach deren Bestande laut gedrucktem Katalog, bzw. für periodische Schriften dem Bestande pro 1. Januar 1880 nach Massgabe der Datirung dieser Publikationen, an die Kantonsbibliothek ab, gegen eine Entschädigung von Franken zweihundert, zahlbar im Juni 1881.

2) Dessgleichen wird der bei den Mitgliedern der naturforschenden Gesellschaft zirkulirende Lesestoff genannter Begrenzung (Zeitschriften vom 1. Januar 1880 hinweg) alljährlich seitens der naturforschenden Gesellschaft an die Kantonsbibliothek abgetreten und von dieser übernommen, gegen einen Drittel des Ankaufspreises.

3) Die Gesellschaft haftet für qualitativ und quantitativ korrekte Ablieferung des vorerwähnten Materials; dessen Plazirung in der Kantonsbibliothek bleibt der Kommission, bezw. dem Bibliothekar derselben, anheimgestellt; überhaupt ist jenes Material als Eigenthum der Kantonsbibliothek den Statuten und Organen der letzteren unterstellt. Indess haben für die Benutzung der abgetretenen Schriften bei konkurrirenden Begehren Mitglieder der Gesellschaft die Priorität und es bleiben zu dem Ende diese Schriften — unbeschadet ihrer Bezeichnung als Bestandtheile der Kantonsbibliothek — als solche, die von der naturforschenden Gesellschaft herrühren, kennbar bezeichnet.

Mit Freude konstatiren wir, dass die Bemühungen des Vorstandes, dem Vereine eine bessere *finanzielle Basis* zu verschaffen, nicht ohne Erfolg geblieben sind. Der Regierungsrath bewilligte an die Deckung der bedeutenden Kosten des Festheftes einen ausserordentlichen Staatsbeitrag von 300 Fr. und unterstützte seither die Ziele unseres Vereines durch einen jährlichen Beitrag von 100 Fr., während die thurg. gemeinnützige Gesellschaft unsere Thätigkeit durch eine jährliche Spende von 200 Fr. fördern half. Diese höchst verdankenswerthen Beiträge geben uns im Bunde mit den bereits bekannten Einnahmsquellen nicht nur die Mittel zur Deckung der alten Defizite, sondern ermöglichten neben der Hebung unserer naturhistorischen Sammlungen und der Unterstützung der kantonalen Naturforschung auch noch den Druck dieses 5. Heftes „Mittheilungen“ (vide § 2, lem. 3 der Statuten). Wir geben der Hoffnung Raum, in Zukunft jeweilen nach zirka 2 Jahren solche *Publikationen* wiederholen zu können und versprechen uns daraus für die wissenschaftliche Thätigkeit der Mitglieder eine anregende Rückwirkung! — An die Errichtung einer meteorologischen Station auf dem Säntis hat die Hauptversammlung in Weinfelden einen einmaligen Beitrag von 100 Fr. beschlossen. —

Wir erhalten in regelmässigem *Tauschverkehr* die Publikationen der naturforschenden Gesellschaften von Aargau, Bern,

Freiburg, Graubünden, St. Gallen, Waadt, und Zürich, welche letztere Gesellschaft uns in zuvorkommendster Weise ein Exemplar ihrer sämtlichen Vierteljahresschriften schenkungsweise übermacht hat, ferner die Mittheilungen der naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Isis“ in Dresden, des botanischen Vereines „Irmischia“ in Sondershausen (Thüringen), des Vereines für Naturkunde in Kassel, der zoologischen Station in Neapel, der Smithsonian Institution in Washington, sowie die Verhandlungen der schweiz. naturforschenden Gesellschaft, die „Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz“, die Neue Alpenpost, und die verschiedenen Mittheilungen der Gotthardbahngesellschaft.

Wir werden darnach trachten, diesem Tauschverkehr für die Zukunft eine möglichst grosse Ausdehnung zu verschaffen und sollen in den folgenden Heften die bezüglichen Eingänge, sowie andere Schenkungen an Schriften, anstatt einer jedesmaligen Empfangsbescheinigung, in einem besondern Abschnitte spezieller verzeichnet werden.

Schenkungen, die von Mitgliedern und Nichtmitgliedern unserm *naturhistorischen Museum* zukommen, werden jedes Frühjahr im Programm der thurg. Kantonsschule detaillirt aufgeführt; einzelne Neuanschaffungen im Interesse der Completirung der Sammlungen, sowie die Ausgaben für die Erhaltung des Vorhandenen, werden gemeinsam mit der Kantonschulkasse getragen, die alljährlich dafür eine Summe von zirka 150 Fr. auslegt; bei aussergewöhnlichen Gelegenheiten sahen wir uns auch genöthigt, beim Staate um einen Extrakredit nachzusuchen. Der Vorstand trägt in Verbindung mit dem Konservator der Sammlungen, Herrn Sulzberger, Sorge für eine gute Etiquettirung, passende Aufstellung und genaue Inventarisirung der vorhandenen Objekte. Allen denen, die durch direkte Schenkungen oder durch Geldspenden den Werth und Bestand unserer Sammlungen fördern und mehren halfen, sei an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen,

zugleich aber die Bitte hinzugefügt, ihr Wohlwollen fort dauern zu lassen!

Als wichtigstes Ereigniss unserer Berichtsperiode erwähnen wir in Kürze auch noch der *Feier des 25jährigen Jubiläums* unseres Vereines vom 7. Juli 1879. Eine reichere Zahl von Mitgliedern und Gästen vereinigte sich Nachmittags zuerst im Musiksaale der Kantonsschule; nach einer begrüßenden Ansprache durch den Vereinspräsidenten und einem kurzen Rückblicke auf die Entwicklung der Naturwissenschaften im Allgemeinen, sowie des Vereines während der vorausgegangenen 25 Jahre, sprach Herr Prof. Heim aus Zürich in einem ungefähr einstündigen Vortrage in sehr lehrreicher und fesselnder Weise über „Erdbeben“¹, wobei ihm alle Zuhörer mit der gespanntesten Aufmerksamkeit folgten. Ein rascher Gang durch unsere naturhistorischen Sammlungen endigte diesen ersten Theil des Festes. Kurze Zeit nachher vereinigte man sich wieder in der Offizierskantine der Kaserne zu einem einfachen Bankette. Zur Deckung der Kosten desselben war unter den in Frauenfeld wohnenden Mitgliedern der Gesellschaft eine Sammlung freiwilliger Beiträge eröffnet worden, die so reichlich flossen, dass zu Gunsten unserer Kasse noch ein Saldo von 107 Fr. übrig blieb. — Verweilen wir noch einmal einen Moment bei der Erinnerung an jene erhebenden und gemüthlichen Stunden, so gedenken wir mit besonderer Freude neben den Glückwünschen, die von Ehrenmitgliedern und Freunden des Vereines uns zugesandt wurden, auch des telegraphischen Grusses unserer „gemeinnützigen Mutter“, die zu eben der

¹ Der wesentliche Inhalt desselben wurde später auf Veranlassung der schweiz. Erdbebenkommission unsern Mitgliedern in der Broschüre „über Erdbeben und deren Beobachtung“ mitgetheilt. Zugleich sei an dieser Stelle hervorgehoben, dass Herr Prof. Hess, welcher neben der Verwaltung der meteorologischen Station Frauenfeld inzwischen die Beaufsichtigung unseres Regensstationen-Netzes in höchst verdankenswerther Weise fortgesetzt hat, sich die Mühe nahm, im Thurgau zu Handen der schweiz. Erdbebenkommission auch die Erdbeben-Beobachtungen zu sammeln.

Zeit in Sirmach ihre Anhänger um sich versammelt hatte, sowie der Ehre, zwei Vorstandsmitglieder der st. gallischen und den Präsidenten der zürcherischen Schwester als Gäste in unserer Mitte gesehen zu haben. —

Möge das regere Leben, das durch die Vorbereitungen zu diesem Feste in unserem Vereine entfaltet wurde, in künftigen Jahren eben so kräftig weiter pulsiren, auf dass die guten Vorsätze und die schönen Wünsche, die in begeisterten Worten damals ihren Ausdruck fanden, mehr und mehr zur That und Wahrheit werden!

U. Grubenmann,

s. Z. Präsident der Gesellschaft.